

Die Jahresarbeitszeit der abhängig Beschäftigten ergibt sich als Produkt aus der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit und der Anzahl der Wochen, die pro Jahr gearbeitet werden. Nach der Europäischen Arbeitskräfteerhebung betrug die normale Wochenarbeitszeit in Europa im Jahr 2002 zwischen 30,1 Stunden in den Niederlanden und 41,4 Stunden in der Slowakischen Republik. In Deutschland wurden 35,2 Stunden pro Woche gearbeitet. Rechnet man die Überstunden, die im Erstjob geleistet werden, und die Stunden, die in einem Zweitjob gearbeitet werden, hinzu, so errechnet sich die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit insgesamt. Mit 36,5 Stunden pro Woche lag Deutschland im unteren Feld der europäischen Länder. Weniger wurde nur in Belgien, Dänemark, Frankreich, Irland und den Niederlanden gearbeitet. Höhere Wochenarbeitszeiten waren insbesondere in den mittel- und osteuropäischen Nachbarländern sowie in den südeuropäischen Ländern üblich (vgl. Tabelle).

Die zweite Komponente der Jahresarbeitszeit bildet die Zahl der pro Jahr gearbeiteten Wochen. Im Jahr 2002 lag Deutschland nach Italien mit 7,8 Wochen Urlaub und Feiertagen an zweiter Stelle in Europa. Am unteren Ende lag Irland mit 5,7 Wochen. Neben Urlaub und Feiertagen ist die Nichtarbeit aus sonstigen Gründen, und hier insbesondere die Abwesenheit wegen Krankheit und Mutterschaft, zu berücksichtigen. Hier lagen die skandinavischen Länder Schweden

Arbeitszeiten von abhängig Beschäftigten, 2002

Land	Jahresarbeitszeit	Durchschnittliche Wochenarbeitszeit insgesamt	Normale Wochenarbeitszeit Erstjob	Zusätzliche Arbeitszeit Erstjob	Arbeitszeit Zweitjob	Arbeitswochen pro Jahr	Urlaub und Feiertage	Abwesenheit aus anderen Gründen ^{a)}	Abwesenheit wegen Krankheit oder Mutterschaft ^{b)}
	(a) = (b) * (f)	(b) = (c)+(d)+(e)	(c)	(d)	(e)	(f) = 52 - [(g) + (h) + (i)]	(g)	(h)	(i)
	Stunden		Wöchentliche Arbeitszeit						
Belgien	1 451	36,3	35,7	0,3	0,3	40,0	7,1	2,9	2,1
Dänemark	1 410	36,3	34,8	0,8	0,7	38,9	7,4	3,9	1,8
Deutschland	1 480	36,5	35,2	1,1	0,2	40,6	7,8	2,2	1,4
Finnland	1 491	38,8	36,9	1,4	0,4	38,5	7,0	4,4	2,1
Frankreich	1 467	36,2	35,2	0,8	0,3	40,5	7,0	2,7	1,9
Griechenland	1 816	40,7	40,2	0,1	0,4	44,6	6,7	0,4	0,2
Großbritannien	1 546	38,2	37,2	0,7	0,4	40,5	6,5	3,4	1,6
Irland	1 585	36,3	35,8	0,2	0,3	43,7	5,7	1,6	1,0
Italien	1 533	37,4	37,2	0,1	0,1	41,0	7,9	2,1	1,0
Niederlande	1 223	31,8	30,1	1,3	0,4	38,4	7,5	3,9	2,2
Norwegen	1 339	37,3	34,8	1,8	0,7	36,0	6,5	5,9	3,6
Österreich	1 497	38,4	36,6	1,4	0,4	39,0	7,2	3,3	2,6
Polen	1 817	41,8	40,2	0,3	1,3	43,4	6,2	1,5	0,9
Portugal	1 688	40,4	39,3	0,3	0,8	41,8	7,3	1,7	1,2
Schweden	1 349	38,1	36,0	1,4	0,7	35,4	6,8	6,0	3,8
Schweiz	1 586	37,5	34,3	2,7	0,5	42,3	6,0	2,6	1,1
Slowakische Rep.	1 761	41,8	41,4	0,3	0,1	42,2	6,9	1,5	1,4
Spanien	1 639	38,8	38,6	0,1	0,2	42,2	7,0	1,7	1,2
Tschechische Rep.	1 692	41,3	40,4	0,7	0,3	41,0	6,2	2,6	2,2
Ungarn	1 798	40,9	40,3	0,4	0,2	43,9	6,3	1,0	0,8

^{a)} Ohne Ferienzeit. – ^{b)} teilweise auch in (h) enthalten.

Quelle: OECD, Employment Outlook, 2004, S. 35.

(9,8 Wochen Abwesenheit), Norwegen (9,5 Wochen) und Finnland (6,5 Wochen) sowie die Niederlande (6,1 Wochen) an der Spitze. Deutschland dagegen nahm mit 3,6 Wochen (Spalten h und i in der Tabelle) einen Platz in der unteren Hälfte der europäischen Länder ein. Berücksichtigt man sowohl die Urlaubs- und Feiertage als auch die Abwesenheit aus sonstigen Gründen, so wurden in Deutschland im Durchschnitt 40,6 Wochen von den Arbeitnehmern gearbeitet (Spalte f der Tabelle).

Die jährliche Arbeitszeit belief sich nach dieser Rechnung in Deutschland auf 1 480 Stunden pro Beschäftigtem im Jahr 2002. Damit wurde in Deutschland mehr gearbeitet als in Belgien, Dänemark, Frankreich, den Niederlanden, Norwegen und Schweden. Demgegenüber konnten die Arbeitnehmer in Deutschland insbesondere mit dem Arbeits-eifer ihrer Kollegen in den mittel- und osteuropäischen Ländern und Griechenland nicht mithalten.

W.O.

Quelle:
OECD Employment Outlook 2004, Kapitel 1.